

**II - 998 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode**

Nr. 511/J

1984-02-23

**A n f r a g e**

der Abgeordneten Dr.Ermacora, Dr.Khol, Dr.Keimel, Dr.Leitner, Pischl,  
Huber, Dr.Steiner, Keller, Westreicher, Dr.Lanner  
und Genossen  
an den Bundeskanzler  
betreffend die Tiroler Anliegen an die Österreichische Bundes-  
regierung

Seit Jahren unterbreitet der Landeshauptmann von Tirol im Namen dieses Bundeslandes der österreichischen Bundesregierung Memoranden, in denen Anliegen des Landes Tirol an die Bundesregierung herangetragen werden. Sie beziehen sich auf Fragen, die Südtirol betreffen und berühren Probleme, die den Ausbau der Tiroler Infrastruktur angehen. Solche Memoranden und die sie präzisierenden Schriftstücke stammen aus den Jahren 1971, 1976, 1978 und 1979.

Im Jahre 1976 enthielt das Tiroler Memorandum Anliegen bezüglich des Ausbaus der Landesuniversität in Innsbruck, des mittleren und höheren Schulwesens, der Energiewirtschaft, des Verkehrs, der Förderung von Handel, Gewerbe und Industrie, des Fremdenverkehrs, der Landwirtschaft, der Sicherung des Lebensraumes im allgemeinen, des Krankenhauswesens, der Wohnbauförderung. In diesen Memoranden unterbreitete das Land Tirol Anregungen, Vorschläge und Wünsche. Manche der Wünsche, so auf dem Gebiete der Gleichstellung der Südtiroler, des Ausbau des Studiums für Südtiroler an der Landesuniversität und der Heranbildung wissenschaftlichen Nachwuchses sind zum Teil erfüllt worden. Im Juli 1979 wurden der Bundesregierung erneut Tiroler Investitionsanliegen unterbreitet. Sie betreffen eine Reihe von Verwaltungsgebieten und wiederum den Verkehr, die Sicherung des Lebensraumes, die Landwirtschaft, den Hochbau, das Krankenhauswesen, die Wohnbauförderung,

die Energiewirtschaft, die Erschließung von Fremdenverkehrsgebieten und die Industrieförderung.

Dieses letztgenannte Investitionsprogramm ist auf 5 Jahre bemessen und bezieht sich auf die Jahre 1980 bis 1984. Der Gegenstand der Memoranden betrifft Materien, die nur in Zusammenarbeit von Bund und Ländern einer Gestaltung zugeführt werden können.

Ganz abgesehen davon ist vor allem der Landeshauptmann von Tirol ein besonderer Verfechter der Durchsetzung des Forderungsprogramms der Bundesländer. Die bisher nur zaghafte Erfüllung hat seinen Grund am allerwenigsten in der Haltung der Bundesländer. Manche wirksame Erfüllung der Tiroler Anliegen, wie sie oben bezeichnet sind, ist verknüpft mit den Anliegen des Länderforderungsprogramms und deren Erfüllung. So vor allem jene Anliegen aus dem Länderforderungsprogramm, die mit dem Finanzausgleich im Zusammenhang stehen.

Nun begeht das ganze Tirol bekanntlich im Jahre 1984 das Gedenken an die 175. Wiederkehr eines Jahres, in dem sich ein Volk gegen Fremdherrschaft und Unfreiheit sowie Ungerechtigkeit erhoben hatte und ein ganz sichtbares Zeichen seines Selbstbestimmungs- und Selbsterhaltungswillens gegeben hat. Also Werte zur Forderung erhob, die nach wie vor, wenn auch unter geänderten Vorzeichen und Lebensverhältnissen ungebrochen und unverrückbar sind, als solche werden sie auch angesehen und in anderen Regionen bzw. für andere Regionen der Welt auch durchaus anerkannt.

Die Unterzeichner der vorliegenden Anfrage gehen von der Vorstellung aus, daß die Bundesregierung anlässlich des Tiroler Gedenkjahres offen legen sollte, was von den verschiedenen Tiroler Wünschen, die in den oben genannten Memoranden an die Regierung herangetragen worden sind, tatsächlich erfüllt ist und was in absehbarer Zukunft erfüllt werden kann. Hervorzuheben ist, daß alle geäußerten Wünsche - samt und sonders - die Menschen des Landes, gleichgültig welches politischen Bekenntnis sie auch haben mögen, angehen und ihre Verwirklichung der Gemeinschaft im Lande dient.

-3-

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundeskanzler folgende

A n f r a g e :

1. Wurden die Tiroler Memoranden und Eingaben von 1971, 1976, 1978 und 1979 einer formellen Behandlung durch die Bundesregierung zugeführt?
2. Welche in den Memoranden im einzelnen angeführten konkreten Wünsche wie der Ausbau
  - a) des Nahverkehrsnetzes der ÖBB im Unterinntal und die Elektrifizierung der Pustertalstrecke,
  - b) im Bereich der Wildbach- und Lawinenverbauung,
  - c) im Bereich der Sicherung der Zufahrtsstraßen für Schul- und Berufsbildung gegen Lawinen und Muren in den verschiedenen Tälern, die in den Tiroler Memoranden genannt sind,
  - d) auf dem Gebiete des Schutzwasserbaus,
  - e) im Bereich des landwirtschaftlichen Wasserbaus,
  - f) im Bereich des Straßenbaus; des Baus des Teilabschnittes der Autobahn im Inntal zwischen Roppen und Imst und die Straßenstrecke Landeck West nach Pians,
- konnten bisher nicht erfüllt werden und was waren die Gründe dafür?
3. Wird im Bereich des Kasernenbaus endlich die Heizanlage der Speckbacherkaserne in Hall in Tirol, die derzeit noch immer mit "Kanonenöfen" betrieben wird, durch eine Zentralheizung ersetzt?
4. Welchen Baufortschritt wird es im Bereich des Bauvorhabens der Landwehrkaserne in Innsbruck Kranebitten geben?

-4-

5. Welcher räumliche Ausbau ist für die rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Innsbruck geplant?
6. Was werden Sie unternehmen, damit die Südtirolpolitik, wie bisher, im Einvernehmen mit allen im Parlament vertretenen politischen Parteien und dem Lande Tirol weitergeführt wird?
7. Wann kann mit einer Regierungsvorlage gerechnet werden, die eine weitere Erfüllung des Länderforderungsprogrammes, und zwar vor allem
  - eine länderfreundlichere Ordnung des Finanzausgleiches und
  - die Zuerkennung an die Länder, völkerrechtliche Verträge im Rahmen ihrer Wirkungsbereiche abzuschließen,zum Ziel hat?